

Protokoll

Ordentliche Generalversammlung

des Vereins SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz

Donnerstag, 19. Mai 2016 von 13:30 à 16:30 Uhr in Bern (*Hotel Kreuz*)

(SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wird nachfolgend SGCH genannt)

Statutarischer Teil

1. Begrüssung und Einleitung

Catherine Stangl, Präsidentin des Vereinsvorstands und Vizepräsidentin des Stiftungsrats, eröffnet die Sitzung.

Sie heisst die anwesenden Mitglieder herzlich willkommen und begrüsst die Ernennung von Michel Graf (hat sich für die heutige GV entschuldigt) in die Geschäftsleitung der Stiftung PROFA infolge der Pensionierung von Sylvie Reymond Darot – bei ihr bedankt sich SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz herzlich für die zahlreichen Jahre der Zusammenarbeit. Ein besonderer Gruss galt dem an der GV anwesenden Jacques Martin, ehemaliges Mitglied des Stiftungsrats, der persönlich eine schwierige Zeit durchgemacht hat.

Die Simultanübersetzung wird von Frau Natalie Studhalter und Herrn Martin Aebischer übernommen.

2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Traktanden werden erläutert und zur Genehmigung vorgelegt.

Die Traktanden werden genehmigt.

Statutengemäss schlägt sie zwei Stimmzählerinnen zur Wahl vor.

Christine Guckert und Gilberte Voide Crettenand von SGCH werden als Stimmzählende bestimmt.

3. Genehmigung des Protokolls der GV vom 28. Mai 2015

- ✓ Kein Kommentar.
- ✓ Dank an die Verfasserin.

Das Protokoll vom 28. Mai 2015 wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht 2015

Catherine Stangl erteilt das Wort Barbara Berger, damit diese die Aktivitäten präsentiert.

Dieses Jahr gibt es eine Neuerung: Der Jahresbericht ist knapper und prägnanter gehalten und ein detailliertes und bebildertes **Projektdossier 2015** ist neu [online verfügbar](#):

Barbara Berger stellt jede Mitarbeiterin/jeden Mitarbeiter von SGCH vor und gibt einen Überblick über die **wichtigsten Projekte** pro Interventionsachse:

1. Achse : Information und Dienstleistungen ¹

- [Sex-i](#) – Sexual Health Info

Webplattform mit aktuellen und fachlich abgestützten Informationen in mehr als 10 Sprachen zu Themen der sexuellen Gesundheit : Zu Geschlechtsorganen, Verhütungsmitteln, Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch oder STI.

2. Achse : Bildung zur sexuellen Gesundheit

- [Allianz für Sexuaufklärung in der Schweiz](#)

Gründung der Allianz: Sie besteht aus einem grossen Netzwerk von Schweizer Non-Profit Organisationen und setzt sich zum Ziel, die ganzheitliche Sexuaufklärung (basierend auf den *Standards für Sexuaufklärung in Europa* der WHO) in der Schweiz zu fördern und das Recht auf Information in diesem Bereich sicherzustellen: Organisation eines Lancierungsanlasses und drei regionale Treffen in der Schweiz.

3. Achse : Schwangerschaftsabbruch und Kampf gegen riskante Abtreibungen

- [Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch](#)

Realisierung des lange diskutierten Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch: Die notwendige Untergrenze von CHF 50'000.- konnte durch APAC Suisse gesammelt werden. Die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz verwaltet den „Fonds Schwangerschaftsabbruch“ nach den Kriterien eines Reglements.

4. Achse : Sexuell übertragbare Infektionen, einschliesslich HIV/AIDS

- [Jährliches Informations- und Austauschtreffen mit den Umsetzungsakteuren \(Achse 1\) im Rahmen des NPHS 2011-2017](#)

Fokusthema 2015: « Peer-Education » in der sexuellen Gesundheit – Modelle für und mit Jugendlichen. Vernetzungs- und Info-Treffen für alle Fachpersonen und Fachstellen im Tätigkeitsbereich der sexuellen Gesundheit des NPHS² 2011-2017 des BAG, Achse 1.

5. Achse : Advocacy

- [Strategie der globalen Promotion zur sexuellen Gesundheit « Guide pour une politique cantonale »](#)

Erster Leitfaden der globalen Promotionsstrategie zur sexuellen Gesundheit für die kantonale Politik (*nur auf Französisch*): Er soll die Kantone in der Entwicklung einer Strategie zur sexuellen Gesundheit unterstützen. In Zusammenarbeit mit der lateinischen Konferenz der Gesundheits- und Sozialdepartemente (CLASS).

Bei Rückfragen in Bezug auf einzelne Projekte steht das Team SGCH gerne zur Verfügung.

Die Generalversammlung nimmt den Jahresbericht mit Befriedigung zur Kenntnis.

5. Jahresrechnung 2015

Verein

Bericht der Revisorinnen, Genehmigung und Entlastung des Vereinsvorstands

Béatrice Détraz präsentiert die Jahresrechnung 2015 des Vereins, die mit einem Gewinn von CHF 2'300,05 abschliesst.

Die Revisorin Emmanuelle Wyss liest den Bericht vor, der die korrekte Führung der Buchhaltung bescheinigt.

✓ *Kein Kommentar.*

¹ Zur Erinnerung : Die Strategie SGCH stützt sich auf die 5 von IPPF definierten Interventionsachsen (die « 5 A ») (*Access-Adolescents-Abortion-Aids-Advocacy*).

² Nationales Programm HIV und andere sexuell übertragbare Infektionen

Die Generalversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2015 einstimmig und ohne Enthaltung. Sie erteilt dem Vorstand, der Kassiererin Béatrice Détraz, sowie den beiden Revisorinnen Entlastung, und dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

Stiftung

Präsentation, Bericht der Revisionsstelle

>>> *Die Betriebsrechnung 2015 der Stiftung steht auf Seite 15 des Jahresberichts.*

Die Rechnungsprüfung 2015 von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz hat am 16. März 2016 stattgefunden. Angesichts des negativen Ergebnisses von CHF –135'568.50 hat das mit der Rechnungsprüfung der Stiftung SGCH beauftragte Treuhandbüro – gleich wie die 2015 mit dem Zwischenabschluss vom 30.6.2015 beauftragte Firma – empfohlen, die Rückstellungen aufzulösen, um ein Rechnungsergebnis von CHF –63'259.07 ausweisen zu können.

Zudem gewährt das BAG eine Defizitgarantie von CHF 63'000.- bis zum für Juli 2016 vorgesehenen Zwischenabschluss.

Die Jahresrechnung wurde von den Mitgliedern des Stiftungsrats bereits an der Sitzung vom April diskutiert. Diese forderten vor der Genehmigung dieser Rechnung eine Reihe von Massnahmen, insbesondere:

Budgetierung:

- Die Geschäftsführung und die ProjektleiterInnen erstellen Budgets, die sämtliche Kosten berücksichtigen, so realitätsnah und umsichtig wie möglich;
- eine realistische Budgetierung von Projekten wird gewährleistet, indem eine Marge von 10% berücksichtigt wird, mit der mögliche Budgetüberschreitungen gedeckt werden können;
- Ein neues Projekt wird erst gestartet, wenn die Finanzierung steht.

Effizienteres Controlling:

- Jede Projektleiterin/jeder Projektleiter verwaltet ihr/sein eigenes Budget pro Projekt, das im Vorfeld von der Geschäftsleitung unterschrieben wird;
- Die Ausgaben werden von der Buchhaltung aktualisiert; sie hält ein gemeinsames Dokument auf dem neusten Stand, damit das ganze Team jeden Monat einen realistischen Überblick über die bereits getätigten Ausgaben hat;
- Grundsatz: ein sofortiges Feedback an die Geschäftsleitung bei Abweichungen;
- Den Zwischenabschluss durch vierteljährliche Kontrollen ersetzen;

Der Shop ist ein sehr wichtiges, aber zu kostenintensives Marketingmittel: Es sind Verhandlungen mit der AHS im Gang und es wurde mit einem anderen Dienstleister Kontakt aufgenommen, mit dem Ziel, die Kosten für diesen Posten im 2016 um einen Drittel zu senken.

Bei pharmaSuisse eine Entschädigung für die Überschreitung des Budgets des Projekts "Sex etc." aushandeln;

Auf der Personalebene: Die Stellen der Projektassistentin OAK und des Projektleiters Männergesundheit werden 2016 nicht mehr besetzt;

Vor 2017 wird eine neue Strategie für die Kollektivmitglieder eingeführt, in deren Rahmen die Beiträge für die wichtigsten Organisationen differenziert werden;

In der gesamten Kommunikation und auf den verschiedenen Plattformen einen Vermerk anfügen, um daran zu erinnern, dass jede Spende willkommen ist «Jetzt spenden»;

Leistungen nicht mehr kostenlos anbieten, sondern die Expertise von SGCH in Rechnung stellen.

✓ *Kein Kommentar.*

Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von der vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 7. April 2016 genehmigten Jahresrechnung 2015 der Stiftung. Die Rechnungen 2015 wurden von der Treuhänderin SAGA geprüft.

6. Budget 2016

Die Geschäftsleiterin legt das nach den fünf Interventionsachsen³ strukturierte Budget 2016 vor. In diesem Budget ist vorgesehen, bis Ende 2016 CHF 115'081.00 Rückstellungen zu machen.

Zur Erinnerung: Die Art der Präsentation des Budgets (und der Rechnung) hat sich geändert – dabei handelt es sich seit 2014 um eine Übergangsphase – und es ist mitunter schwierig, gewisse Positionen des Budgets in der Rechnung wiederzufinden. Das Budget 2016 ist lesbarer und berücksichtigt die vom Stiftungsrat und den Revisionsstellen verlangten Verbesserungen: Es wurde direkt aus der äusserst detaillierten Planung 2016 abgeleitet, damit es einfacher lesbar ist und das Controlling vereinfacht wird.

- ✓ Anne-Marie Rey möchte wissen, worum es sich bei den CHF 3'000.- handelt, die unter "Projekte Abtreibung" budgetiert sind: Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Kommission Schwangerschaftsabbruch und diversen Übersetzungen.
- ✓ Kein weiterer Kommentar.

Die Generalversammlung nimmt Kenntnis von dem vom Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 7. April 2016 verabschiedeten Budget 2016.

7. Aufteilung der Mitgliederbeiträge 2016

Der Vereinsvorstand schlägt den Mitgliedern vor, den gleichen Verteilschlüssel für die Aufteilung der Mitgliederbeiträge wie seit 2002 beizubehalten: 80% für die Stiftung und 20% für die Vereinigung.

Die Generalversammlung genehmigt den folgenden Verteilschlüssel: 80% der Mitgliederbeiträge 2016 gehen an die Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz; 20% der Mitgliederbeiträge 2016 bleiben auf dem Konto des Vereins.

Neuerung: Jede 2016 getätigte Spende für den Verein fliesst auf das Konto der Stiftung.

8. Planung 2016

Als Einleitung zu Punkt 8. geht ein besonderer Dank an Mirta Zurini, dank der SGCH heute auch in der italienischsprachigen Schweiz präsent und aktiv ist. Als Gründungsmitglied der heutigen Stiftung SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz 1993 hat sie den Kanton Tessin in den Instanzen der Geschäftsleitung während zwölf Jahren vertreten, Ende dieses Jahres wird sie ihren Ruhestand antreten. Sie war seit 2008 insbesondere die Koordinatorin von vier Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit im Kanton Tessin sowie Sekretärin der kantonalen Kommission der Schwangerschaftsberatungsstellen.

Anschliessend wird das Wort Stefania Maddalena erteilt, Mitarbeiterin von SGCH und verantwortlich für unser Büro in der italienischsprachigen Schweiz. Sie stellt das von Mirta Zurini und Anita Cotting, ehemalige Geschäftsleiterin von SGCH, erarbeitete [*Panoramica di oltre 20 anni di cooperazione nel campo della salute sessuale con il cantone Ticino*](#) vor: Diese Broschüre zeichnet die enge Zusammenarbeit zwischen den Beratungsstellen für Familienplanung des Kantons Tessin und SGCH nach, welche die Entwicklung und die Umsetzung auf kantonaler und nationaler Ebene von wichtigen Strategien zur Förderung der sexuellen Gesundheit und der damit zusammenhängenden Rechte ermöglichte.

Diese Arbeit wird weitergeführt: Der Kanton Tessin arbeitet gemeinsam mit SGCH an der Entwicklung einer kantonalen Strategie für eine in das öffentliche Gesundheitswesen integrierte sexuelle Gesundheit.

Die Planung 2016 ist das Referenzdokument für die Arbeit von SGCH und das Budget sowie die Betreuung und die Realisierung von Projekten stützen sich darauf ab.

Highlights der 5 Interventionsachsen :

³ Access/Adolescents/Abortion/Aids/Advocacy

Achse 1

- Neue Informationsbroschüre [Sexuelle Gesundheit und Rechte – Für Dich](#), die am Weltverhütungstag lanciert wird;
- Sexualität und Handicap: Broschüre für institutionelle Wohnformen der Deutschschweiz in Zusammenarbeit mit INSOS⁴; Erarbeitung eines Projekts für die kontinuierliche Integration der Thematik in unsere Arbeit;
- Förderung des Fachtitels SGCH.

Achse 2

- Nutzung der Allianz für eine Sexualaufklärung in der Schweiz für die Lobby-Arbeit und die Entwicklung von Expertise-Leistungen;
- Erarbeitung einer Strategie zur Integration von Jugendlichen, in deren Rahmen der Sexualaufklärung eine zentrale Bedeutung zukommt; das Netzwerk *Jugendliche* entwickelt sich dank der Arbeit von Pia Heidenreich und David Hodel, die letztes Jahr zu Mitgliedern des SGCH-Vorstands gewählt wurden;
- Qualitative Forschung zur Sexualaufklärung und die damit verbundenen Rechte in der gesamten Schweiz sowie Machbarkeitsstudie über die Wirkung von Sexualaufklärungsprogrammen auf die Prävention von sexueller Ausbeutung;
- Web-Plattform für Lehrpersonal (neue Website amorix);
- Web-Plattform für Eltern;
- Förderung der sexuellen Rechte in den Rekrutierungszentren der Armee: Pilotphase bis Juli.

Achse 3

- Koordinierung der Kommission Schwangerschaftsabbruch;
- Verwaltung des Hilfsfonds für mittellose Frauen beim Schwangerschaftsabbruch.

Achse 4

- Neue Welle der LOVE LIFE Kampagne ab November.

Achse 5

- Sekretariat der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ (über 30 Mitglieder);
- Erstellung eines juristischen Überblicks über die gesetzlichen Grundlagen der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und der damit zusammenhängenden Rechte;
- Westschweiz und italienischsprachige Schweiz: kantonale und nationale Lobby-Arbeit; Fortführung der Zusammenarbeit mit *Groupement des services de santé publique* der CLASS⁵ zur Umsetzung der Strategie der sexuellen Gesundheit als Pfeiler des öffentlichen Gesundheitswesens;
- Kanton Tessin: Erneuerung der aktuellen Kommission für Familienplanung (*Commissione consultiva sui consultori di gravidanza-CCCG*) in eine erweiterte Kommission mit weiteren Akteuren der sexuellen Gesundheit: *Commissione consultiva sessualità e salute-CCSS* (z.B.: Homosexualität, Gewaltprävention, HIV/STI usw.).

- ✓ Christa Spycher dankt dem Team und beglückwünscht es. Sie zeigt sich sehr beeindruckt angesichts der Anzahl der Projekte in der Planung, ruft nichtsdestotrotz zur Vorsicht auf, um zu vermeiden, dass gleichzeitig zu viele Projekte durchgeführt werden: Die Ressourcen des Teams sind nicht unerschöpflich (sowohl in finanzieller als auch personeller Hinsicht).
- ✓ Nadia Morand, Mitglied des Vorstands von SEHP, bedauert, dass Menschen mit einem Handicap in der Kampagne LOVE LIFE keinen Platz haben; Barbara Berger erklärt, dass SGCH als Partner der Kampagne diese Frage aufgeworfen habe, jedoch der Entscheid getroffen wurde, sich auf eine einzige Kernbotschaft zu konzentrieren. Zum ändern sind immer noch Gespräche mit Catherine Agthe, Präsidentin von SEHP⁶ und Mitglied des Vorstands von SGCH, darüber im Gange, wie das Thema besser in unsere eigenen Kampagnen integriert werden kann. Die Zugänglichkeit unserer Website ist ein Projekt für 2017 und das Bulletin Alliance Sexualaufklärung wird im Herbst vollumfänglich dem Thema Handicap gewidmet sein.

Die Generalversammlung nimmt die für 2016 festgelegten Prioritäten zur Kenntnis.

⁴ Nationaler Branchenverband der Institutionen für Menschen mit Behinderungen

⁵ Lateinische Konferenz der Gesundheits- und Sozialdepartemente

⁶ *Sexualité Handicaps Pluriels*

9. Aufnahme neuer Mitglieder des Vereins

2016 durfte SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz die folgenden neuen Mitglieder begrüßen:

Einzelmitglieder:

1. Frau **Katrin LUKAS**, Zürich – Sozialpädagogin
2. Frau **Maria KÜHN**, Leipzig (D) – Bildungsreferentin
3. Frau **Ursula NAKAMURA-STOECKLIN**, Wölflinswil - Schweizerischer Verband für Frauenrechte SVF-ADF
4. Frau **Edith SOMMERHALDER**, Bern – Lehrerin
5. Herr **Michael RECHER**, Olten – Sexualpädagoge und Berater
6. Frau **Anne-Frédérique MONNAY**, Chemin – Fondation Profa

Die Generalversammlung nimmt mit Applaus und ohne Gegenstimme die neuen Einzelmitglieder in den Verein auf.

Kollektivmitglieder:

1. **Mamamundo**, Doris Wyssmüller, Bern
2. **VoGay**, Raphaël Depallens, Lausanne
3. **SSPS – Service de santé et promotion de la santé**, Souhail Latrèche, La Chaux-de-Fonds
4. **Aids-Hilfe Zug**, Sara Garrote, Zug
5. **Achtung Liebe Schweiz**, Anna Schmidt, Zürich

Jedes Kollektivmitglied stellt sich kurz vor.

Antworten auf die Fragen / Kommentare der Versammlung:

Nach der Präsentation von Achtung Liebe Schweiz, in dessen Rahmen "Peers" im Sexualaufklärungsunterricht in den Klassen intervenieren, haben mehrere Personen den Wunsch geäußert, zu reagieren:

- ✓ Martin Bernhardt, *liebesexundsoweiter*, ist der Ansicht, dass SGCH mit diesem Beitritt im Widerspruch mit der Professionalisierung der Arbeit der Sexualaufklärung steht; er findet zudem, dass die "Peer-Education" unbedingt durch "Peers" der gleichen Alterskategorie stattfinden muss; er befürchtet einen Qualitätsverlust der Arbeit der Sexualaufklärung, wenn diese nicht durch ausgebildete Fachpersonen stattfindet;
- ✓ Bernadette Schnider, BEGES: Einige jugendliche "Peers" sind auch politisch aktiv und es darf nicht sein, dass das Image der Fachpersonen auf diesem Gebiet diskreditiert wird.
- ✓ Antworten von Barbara Berger, *SGCH*: Achtung Liebe erfüllt die erforderlichen Bedingungen, um ein Kollektivmitglied unserer Organisation zu werden, die keine Berufsorganisation, sondern ein Dachverband ist; Achtung Liebe möchte überdies eigene Qualitätskriterien entwickeln und wir empfehlen der Versammlung nachdrücklich, ihrer Kandidatur stattzugeben; ihr Beitritt ermöglicht es SGCH zudem, seine Zusammenarbeit auszubauen;
- ✓ Martine Despland: Bei *Profa* gibt es keine Antagonismen und die "Peers" sind vollwertige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- ✓ Saira Renteria, *Centre planning familial maternité du CHUV*: "Peer" ist man nur während einigen Jahren; sie schlägt vor, sofern in den Statuten nichts anderes vorgesehen ist, ihrer Kandidatur stattzugeben und sie willkommen zu heißen;
- ✓ Marianne Kauer, Kinderschutz Schweiz, schlägt vor, den Begriff "Sexualpädagogik" auf der Website <http://achtungliebe.ch/> zu entfernen, da die Fachpersonen in der Tat annehmen können, mit ihr in Konkurrenz zu stehen.

Die Generalversammlung nimmt die neuen Mitglieder in den Verein auf
(30 Jastimmen – 3 Gegenstimmen - 8 Stimmenthaltungen).

10. Wahlen und Abschied

a) Vereinsvorstand

Vorgestellt zur Wahl in den Vorstand werden:

Catherine Telley: Fachfrau Freiburger Fachstelle für sexuelle Gesundheit (Freiburg und Bulle) sowie seit drei Jahren Vorstandsmitglied von ARTCOSS (Kassierin). Ihre Erfahrung und ihr Netzwerk sind auf kantonaler Ebene sehr wertvoll und sie dient als Vermittlerin zwischen der Westschweizer und der Deutschschweizer Kultur.

Annelies Steiner: (zurzeit im Mutterschaftsurlaub) Sozialarbeiterin FH und Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SGCH. Annelies arbeitet als Beraterin im Bereich Schwangerschaft/Familienplanung und als Sexualpädagogin bei *elbe-Fachstelle für Lebensfragen* in Luzern.

Der Lebenslauf beider Kandidatinnen wurde gleichzeitig mit der Einladung zur heutigen Generalversammlung zugestellt: Sie sind Mitglieder von **ARTCOSS**⁷ bzw. **faseg**⁸ und wurden übrigens von den Fachverbänden als Vorstandsmitglieder vorgeschlagen.

Catherine Telley und **Annelies Steiner** werden einstimmig mit Applaus als Mitglieder des Vereinsvorstands gewählt.

Die zwei neuen Mitglieder werden herzlich willkommen geheissen.

b) RevisorInnen der Jahresrechnung 2016 des Vereins

Sylvie Reymond Darot, die ihr Amt als Geschäftsführerin von Profa dieses Jahr aufgegeben hat, wird ihre Revisionsarbeit des Vereins SGCH 2016 nicht weiterführen. Jacques Martin ist bereit, ihre Nachfolge zu übernehmen: Er wird die Aufgabe mit Emmanuelle Wyss übernehmen, die ihr Mandat weiterführt.

Die Generalversammlung wählt **Emmanuelle Wyss** und **Jacques Martin** einstimmig als Revisorin und Revisor für 2016.

Mandatsende von Catherine Stangl, Präsidentin des Vereins

Nach neunjährigem Engagement im Vorstand des Vereins SGCH⁹ – davon fünf Jahre als Präsidentin (und Vizepräsidentin des Stiftungsrats) – nimmt Catherine Stangl an ihrer letzten Generalversammlung teil. Paola Höchner-Gallicani, derzeitige Vizepräsidentin des Vereins und ebenfalls Mitglied des Stiftungsrats, wird sie während eines Jahres ersetzen, bis eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger gefunden wird.

- Rede und Dankesworte an Catherine Stangl durch Yvonne Gilli, derzeitige Präsidentin des Stiftungsrats von SGCH.
- Rede und Dankesworte durch Lorenza Bettoli, Leiterin der Fachstelle Unité de santé sexuelle et planning familial HUG (Genf).
- Rede und Dankesworte durch Gilberte Voide Crettenand, Abteilungsleiterin *Promotion & Qualität* bei SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz.

⁷ Association romande et tessinoise des conseillères et conseillers en santé sexuelle

⁸ Fachverband sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung

⁹ Maximale Amtsdauer laut Statuten

Catherine war bei wichtigen Ereignissen immer an der Seite von SGCH, z.B. bei der Zusammenarbeit mit dem BAG, der IPPF-Akkreditierung, den Projekten im Zusammenhang mit der Sexualaufklärung, der wegbereitenden Initiative, aus der die *fiches contraceptives* hervorgegangen sind, gleichzeitig engagierte sie sich in der Kommission IENK¹⁰, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir werden ihr Engagement, ihre Überzeugungen, ihre Energie, ihre Bemühungen um Interaktion und Integration, ihre Fähigkeit, zuzuhören und ihre ruhige Kraft in guter Erinnerung behalten.

11. Diverses

✓ Kein Kommentar zu diesem Punkt.

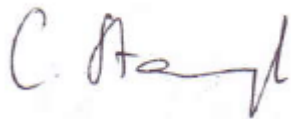
Die Sitzung wird kurz vor 15:00 Uhr geschlossen und Catherine Stangl bedankt sich herzlich bei den Teilnehmenden.

Die nächste ordentliche Generalversammlung von SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz wird am **Donnerstag, 18. Mai 2017** stattfinden.

Thematischer Teil

« *Die sexuelle Gesundheit aus dem Blickwinkel der öffentlichen Gesundheit: die Wichtigkeit der Intervention im Schulbereich.* »

Durch **Elisabeth Baume-Schneider**, Direktorin EESP | Lausanne – *Ecoles Etudes Sociales et Pédagogiques*, Ministerin für Bildung, Kultur und Sport der Republik und des Kantons Jura, 2003-2015.



Catherine Stangl
Präsidentin des Vereins

Lausanne, 21. Oktober 2016
(Deutsche Übersetzung April 2017)
Protokoll: Erika Glassey

¹⁰ Interdisziplinäre Expert_innengruppe Notfallkontrazeption